

**Die Finsteraarhorn-Kette** (Richtung?) steigt sehr steil aus dem Rhônetal empor. Unter den riesenhaften Gletschern, die sich zu ihm hinabsenken, befindet sich der längste aller Alpengletscher, der 23 km lange Aletschgletscher. Die Kette besteht nur im O, wo sie am höchsten und am stärksten vergletschert ist, und wo ihre bedeutendsten Gipfel, wie Finsteraarhorn (4275 m) und Jungfrau (4165 m) liegen, aus kristallinischem Gestein, im W, vom Gemmi-Passe ab, dagegen aus Kalkstein.

Finsteraarhorn-Kette.

Die **Aare**, die auf der Finsteraarhorn-Kette aus drei Gletschern entsteht und den großartigen Handeck-Fall bildet, durchfließt das Haslital, dann den Brienz- und Thuner See.

Aare.

Zwischen den beiden Alpenseen liegt Interlaken (inter lacus = zwischen den Seen). Dort öffnet sich nach S das Lauterbrunnental, das die Eingangspforte zu den erhabenen Schönheiten des Berner Oberlandes bildet und namentlich einen prächtigen Blick auf die Jungfrau, die ewig Verschleierte, entfaltet. Riesenhafte, von ewigem Schnee und Eis bedeckte Bergeshäupter recken sich majestätisch in die Höhe. Schaudernd betrachtet der Blick die steilen Felswände, die aus gewaltiger Tiefe zu schwindelnden Höhen emporsteigen; aber voll Bewunderung schweift er hinüber zu den zackigen Felspitzen, welche die Bergeshäupter krönen, und mit Entzücken folgt er den weißglänzenden Schnee- und Eisströmen, die, eingebettet zwischen den hohen Bergen, sich zungenförmig hinabsenken in die Tiefe.

Schönheiten des Berner Oberlandes.

Nach O bzw. NO streichen vom St. Gotthard zwei Alpenketten, die zwischen sich das obere Rheintal, das nur als eine Verlängerung des Rhônetales zu betrachten ist, fassen. Die südliche Kette, die eigentliche Fortsetzung der St. Gotthard-Gruppe, wird als **Adula-Gruppe**, die nördliche, die mit dem St. Gotthard im Oberalp-Passe (2060 m) zusammenhängt, nach dem höchsten Gipfel, dem Tödi (3620 m), als **Tödi-Gruppe** bezeichnet.

Adula- und Tödi-Gruppe.

Der **Rhein** (kelt. Renus = Fluß, lat. Rhenus, ahd., mhd. Rin) bildet sich aus dem Vorder-, Mittel- und Hinterrhein. Als Hauptquellarm gilt der Vorderrhein, ein wilder Gletscherbach, der auf dem St. Gotthardplateau dem kleinen Toma-See entströmt. Der Mittelrhein kommt vom Lukmanier, und der Hinterrhein entfließt dem Rheinwaldgletscher. (Welche Richtung hat der Rhein bis Chur, welche von dort bis zum Boden-See?)

Rhein.

Von dem jetzigen Laufe nach N war der frühere verschieden. Der Rhein brach, um dem Rätikon auszuweichen, südlich von der Säntis-Gruppe nach NW durch und floß, dem jetzigen Bette der Limmat folgend, durch den Wallen- und Züricher-See. Das heutige Rheinbett liegt in einer ziemlich breiten Talsohle. Vor der Einmündung in den Boden-See zeigt der langsam fließende Strom mit den großen Wiesen und Riedstrecken an seinen Ufern ein ähnliches Landschaftsbild, wie vor seiner Mündung in Holland. In jüngster Zeit ist der Rheinlauf auf dieser Strecke reguliert worden.

### b) Das Kulturbild.

(Es gilt die Darstellung, die in § 103 von dem Kulturbilde der westlichen Hauptalpen gegeben wurde.)

§ 228.